

NDB-Artikel

Laeisz Kaufleute und Reeder. (evangelisch)

Leben

Die Familie L. – die eigentümliche Schreibweise wird auf behördliche Nachlässigkeit zurückgeführt – soll um die Mitte des 18. Jh. aus Schwaben nach Hamburg gekommen sein. Hier ist der Vater des in der Hansestadt geborenen *Johann Hartwig* (1763–1846) als Zimmerpolier unter dem Baumeister Sonnin am Wiederaufbau der Hauptkirche St. Michaelis tätig gewesen. Der Sohn, ein wohlhabender Kaufmann, verlor in der Franzosenzeit sein Vermögen und lebte fortan als Krämer in dürftigen Verhältnissen. Von seinen zehn Kindern gründete *Anton* (1793–1837) 1830 die noch heute bestehende Buchhandlung A. B. Laeisz, *Carl* (1803–64) erwarb sich als Kunstmaler einen gewissen Ruf in seiner Heimat, während *Ferdinand* (s. 1) der Stammvater einer regelrechten „Reeder-Dynastie“ wurde. Dessen Sohn *Carl* (s. 2) und der Enkel *Carl Ferdinand* (s. 3) haben die Hamburger Firma F. Laeisz zur weltbekannten „Flying P-Line“ emporgebracht. Diese Bezeichnung ist auf eine seit 1875 bis heute geübte Tradition der Reederei zurückzuführen, alle Schiffsnamen ausnahmslos mit dem Buchstaben P beginnen zu lassen; angefangen hatte dieser eigenartige Brauch mit der 1857 gebauten und auf den Spitznamen von Carls Frau getauften Bark „Pudel“. Nach dem Tod dieser Namensgeberin (1912) übernahm Carl Ferdinands zweiter Sohn, *Erich* (1888–1958), Mitglied der Hamburger Bürgerschaft 1924–31, das Unternehmen, das 1913 mit 18 Segelschiffen von annähernd 44 000 BRT die größte Privatreederei in Hamburg war. Nach dem 1. Weltkrieg spezialisierte man sich auf den Anbau von Bananen in Kamerun und deren Transport auf eigenen Kühlschiffen. Erichs einzige Tochter Christine (* 1916) – die letzte Namensträgerin – und ihr Mann, der Bankier Wolf-Jürgen v. Mitzlaff (* 1912), gehören heute zu den Teilhabern der Firma F. Laeisz.

Literatur

Hamburg. Correspondent v. 24.3.1899 u. 27.4.1903;

Erinnerung an d. Enthüllung d. L.denkmals, 1903;

Hist.-biogr. Bll., Der Staat Hamburg, 9. Lfg., 1905 f. (P);

O. Mathies, Hamburgs Reederei 1814-1914, 1924;

FL - d. Gesch. e. Reederei, hrsg. v. P. Rohrbach u. a., 1954 (P);

125 J. A. B. |Laeisz 1830-1955, 1955;

H. G. Prager, F. Laeisz, Vom Frachtsegler b. z. Bulk Carrier, 1974 (P);

ThB 22.

Autor

Redaktion

Empfohlene Zitierweise

, „Laeisz“, in: Neue Deutsche Biographie 13 (1982), S. 398-399
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
